Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 6

Rubrik: Verein für Pilzkunde Zürich : Jahresbericht pro 1931 [Schluss]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie in den Statuten vorgesehen sind, aufmerksam gemacht und für Sonderfälle spezielle Erleichterungen zugesichert, die von Fall zu Fall mit dem Kassier abzumachen wären.

Am Schlusse wurden die Mitglieder noch zu reger Mitarbeit aufgefordert. Mitglieder und Mitgliedergruppen zur Bearbeitung von Spezialgebieten aufgemuntert.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Jahresbericht pro 1931. (Schluss.)

Mit Montag den 22. Juni begannen wieder unsere regelmässigen Pilzbestimmungsabende. Sie fanden jeden Montag abend statt und dauerten bis in den Oktober hinein. In Fortsetzung des von Ehrenmitgleid J. Schifferle früher durchgeführten Kurses für angehende Pilzbestimmer, arrangierte die technische Leitung einen, auf origineller Basis aufgeführten Pilzlehrkurs, dem alle reges Interesse entgegenbrachten. Für die Bemühungen der technischen Leitung, speziell dem Obmann derselben, sei hier im Namen der Teilnehmer der besondere Dank erstattet. Mögen die berechtigten Wünsche von Freund Haupt, in Bälde einen Stab von tüchtigen Pilzbestimmern um sich scharen zu sehen, in Erfüllung gehen.

Ein Ausflug auf den Zugerberg—Wildspitz gelangte wegen des gewitterhaften, unbeständigen Wetters Sonntag den 5. Juli nur zum Teil zur Ausführung. Teilnehmerzahl gering.

Als Agitation und Propaganda bei den Pilzfreunden am obern Zürichsee muss der Ausflug auf den Etzel—Meinradskapelle—Körnlisegg, der Sonntag den 2. August stattfand, hervorgehoben werden. In der Klubhütte des Vereins der Naturfreunde wurde eine Ausstellung durch die technische Leitung schon am Vortag vorbereitet und Sonntags durch die Pilzfunde unserer Mitglieder ergänzt. Wenn auch der erwartete Erfolg unserer Bestrebungen ausblieb und sich die vorhandenen Pilzinteressenten noch nicht zu einem Zusammenschluss finden konnten, ist doch der Anfang gemacht, und es soll diese Angelegenheit im Auge behalten werden.

Nach einem Aufruf des Vereins für Pilzkunde Winterthur besammelten sich Sonntag den 16. August eine Anzahl Mitglieder unserer Sektion, um die auf Schloss Kyburg arrangierte I. Pilzler-Landsgemeinde zu besuchen. Über den gelungenen Verlauf dieser «Tagfahrt» ist von berufener Seite an anderer Stelle berichtet worden, und ich darf mich mit einem Hinweis begnügen.

Auf Montag den 24 August abends 8 Uhr wurde ein Diskussionsabend über Pilzzubereitung, mit Referaten der technischen Leitung, festgesetzt, dem viel Interesse entgegengebracht wurde.

Sonntag den 30. August beteiligten sich 20 Mitglieder und Gäste an einer Pilzexkursion bei Fildern—Iselisberg. Eine gemütliche « Kaffeestubete » bei einer befreundeten Familie in Fildern bildete den würdigen Abschluss dieses gelungenen Anlasses.

Am 5., 6. und 7. September fand im Vereinslokal unsere traditionelle Pilz-Ausstellung statt, an die sich am Abend des dritten Tages unsere September-Versammlung anschloss. Der Erfolg der Ausstellung war wiederum dank dem Wohlwollen und der Opferfreudigkeit bewährter Mitglieder ein guter, der Besuch war ebenfalls ein reger, und wir dürfen mit dem Ergebnis der Ausstellung, die für uns das beste Propagandamittel bedeutet, durchaus zufrieden sein. Hervorheben möchten wir noch den Besuch der Ausstellung durch Vertreter der Schwestersektion Winterthur und ihre Teilnahme an unserer Monatsversammlung. Dieser Beweis alter Freundschaft hat uns sehr gefreut; solche Zusammenkünfte

fördern das Interesse an der guten Sache, sie sind geeignet, die Pilzfreunde einander näher zu bringen und neue Bekanntschaften schliessen zu können, zum gegenseitigen Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiete der Pilzkunde.

Die technische Leitung hatte für Anfänger vereinzelte Pilzexkursionen in Aussicht genommen, welche Absicht leider in Anbetracht des ungünstigen Wetters nicht ausgeführt werden konnte. Der Obmann der technischen Leitung hat versprochen, der Angelegenheit weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Reflektanten, die über freie Samstag-Nachmittage oder Sonntage verfügen, sind eingeladen, ihre persönlichen Wünsche unserm Pilzbestimmer, Herrn W. Haupt, Rütschistrasse 31, Zürich 6, bekanntzugeben, sobald der Eintritt der Pilzsaison erwartet werden kann.

Ususgemäss wird für die während einer Pilzausstellung neu eingetretenen Mitglieder eine besondere Pilzexkursion, verbunden mit Referaten des Leiters, angeordnet. Diesmal fiel der Anlass auf Sonntag den 13. September, ausgehend von der « Rehalp ». Begangen wurden die Waldungen gegen Zollikerberg—Rumensee. Die Ausbeute an Pilzen war gering wegen der Trockenheit, die schon längere Zeit angedauert hatte. Leiter Herr W. Haupt gab sich Mühe, mit dem zur Verfügung stehenden Material den Teilnehmern weitere Kenntnisse beizubringen.

An der auf diesen gleichen Sonntag durch den Verbandsvorstand anlässlich der « Hyspa » nach Bern einberufenen offiziellen Pilzlertagung beteiligten sich aus unserm Verein ebenfalls einige Vertreter. Über den Verlauf dieser Zusammenkunft ist in der Zeitschrift bereits früher berichtet worden.

Auf Sonntag den 27. September erging die Einladung an unsere Mitglieder für eine ganztägige Pilzexkursion, die sich über das Gebiet vom Käferberg aus gegen Hürstwald—Bärenbohl—Martinsholz—Frohbühl—Katzenrüti erstreckte, verbunden mit einer Mittagsrast in der Waldschule oberhalb Rümlang. Im Verlauf der Streife wurden zwei Exemplare des in unserer Gegend sonst seltenen Riesen-Bovistes gefunden, von denen das eine noch gut erhalten war und verschiedenen Liebhabern eine feine Pilzmahlzeit bot. Beteiligung 30 Mitglieder und Gäste.

Am 31. Oktober, einem Samstag-Abend, kamen gegen 35 Mitglieder und Gäste zusammen in der Absicht, an dem eigens für unsern Verein arrangierten « Schlachtfest » bei Familie Fankhauser, im Restaurant « zum Katzenrütihof » in Katzenrüti, Gemeinde Rümlang, teilzunehmen. Teils zu Fuss, teils per Autobus gelangte die Gesellschaft auf ihr « Operationsgebiet », wo sie bis gegen 2 Uhr morgens bei Speise und Tranksame, reichlich und preiswert serviert durch Angehörige des Gastgebers, und bei musikalischen Vorträgen und Tanz die Geselligkeit pflegten.

Der Verein behandelte die laufenden Geschäfte ausser der Generalversammlung an 10 ordentlichen Monatsversammlungen. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in 11 Vorstandssitzungen. Im Verkehr mit Behörden, Privaten und Mitgliedern wurden vom Präsidium rund 400 Korrespondenzen befördert.

Mit wenigen Ausnahmen liess der Besuch der Veranstaltungen zu wünschen übrig. Ich will diese Wahrnehmung gerne mit den Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise in Zusammenhang bringen, und hoffe auf bessere Zeiten.

Die höchste Teilnehmerzahl mit 47 fiel auf die Monatsversammlung, die sich an unsere Ausstellung anschloss. Am wenigsten Teilnehmer waren an der November-Versammlung mit nur 16 zu verzeichnen. Der durchschnittliche Besuch beziffert sich auf ca. 28, Vorjahr 29. Bei der Durchsicht der Präsenzlisten stösst man fast regelmässig auf dieselben Namen, die Mehrtheit, es handelt sich um ca. 85 %, bleibt den Vereinsveranstaltungen fern. Diese Wahrnehmung ist nicht neu, sie zieht sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte. Ich möchte den verehrlichen Pilz-

freunden zurufen: « Beehrt uns nur wenigstens einmal im Jahr mit eurer persönlichen Anwesenheit und helft uns mit am Weiterausbau des Vereins und an unseren populären Bestrebungen.» Dieser Wunsch möge bei allen einen kräftigen, wirksamen Widerhall erzeugen.

Finanzielles.

Eine beachtenswerte Arbeit ist jeweils durch den Kassier beim Einzug der Beiträge zu leisten. Es ist hier nicht das Inkasso gemeint anlässlich der Monatsversammlungen, sondern seine Inanspruchnahme, wenn er die saumseligen Zahler zu Hause aufsuchen muss. Was das für eine Aufgabe bedeutet, weiss nur derjenige, welcher dieses Amt bereits bekleidet hat. Trotzdem die Mitgliedschaft im Verlauf des II. Quartals darauf aufmerksam gemacht wird, dass die rückständigen Beiträge durch Postnachnahme bezogen werden müssten und dieselbe von den Mitgliedern gütigst eingelöst werden möchten, kommen die Nachnahmekarten in ansehnlicher Zahl uneingelöst wieder zurück. Jeder Vereinsvorstand muss bestrebt sein, Ordnung zu halten, und dazu gehört auch die finanzielle Vereinswirtschaft. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder dringend, unserm Kassier seine Arbeit dadurch zu erleichtern, dass sie die Nachnahmekarten prompt einlösen.

Die Jahresrechnung pro 1931 erzeigt folgendes Bild:

Einnahmen	Fr. 2,140.65
Ausgaben	» 1,868.50
somit Vorschlag auf neue Rechnung	Fr. 272.15

Durch grössere Abschreibungen auf dem Inventarwert ergibt sich ein Vermögensrückschlag von Fr. 90.25. Wir verweisen im übrigen auf den Bericht der Rechnungsrevisoren.

Ehrungen.

Die Delegiertenversammlung in Burgdorf ernannte die beiden Verbands-Vorstandsmitglieder, Herrn J. Schönenberger, bisheriger Verbandspräsident, und Herrn Otto Schmid, bisheriger Verbandssekretär, einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Verbandes, in Anbetracht ihrer grossen Verdienste um die Weiterentwicklung desselben. Dieser Ehrung folgte an der Generalversammlung durch einstimmigen Beschluss die Ernennung zu Ehrenmitgliedern unseres Lokalvereins, die im Hinblick auf die von beider geleistete langjährige, wirkungsvolle Arbeit und die grossen Opfer, die sie dem Ganzen dargebracht haben, vollauf verdient ist.

Schlusswort.

Aus dem vorstehenden Bericht ist zu entnehmen, dass versucht worden ist, den Verein weiterauszubauen und vorwärts zu bringen. Verschiedene Projekte mussten fallen gelassen werden. So war es z. B. nicht möglich, die beabsichtigten quartierweisen Pilzausstellungen durchzuführen. Entweder wurden für die vorhandenen Räumlichkeiten verhältnismässig hohe Mieten verlangt oder passende, geräumig grosse Lokalitäten standen nicht zur Verfügung. Das finanzielle Risiko schien dem Vorstand einerseits zu gross, anderseits musste er darauf Bedacht nehmen, unsere Mitglieder nicht zuviel in Anspruch nehmen zu müssen.

Am Schluss meiner Ausführungen angelangt, möchte ich die verehrlichen Mitglieder herzlich bitten, uns bei Verfolgung unseres gemeinsamen Zieles ihr bisheriges Wohlwollen auch ferner gütigst bewahren zu wollen und uns damit die Weiterarbeit zu ermöglichen.

Mit dem Ausdruck meines wärmsten Dankes an alle Mitglieder, die in irgendeiner Weise die Vereinsinteressen förderten und unterstützten, rufe ich Ihnen für das neue Jahr ein fröhliches Pilzheil! zu.

Zürich, im Januar 1932.

Der Berichterstatter: *A. B.*